

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Hofankäufer und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Reklamette 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften,
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 126.

Dienstag, den 27. Oktober 1914.

18. Jahrg.

Der Yser- und Ypres-Kanal überschritten.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 25. Oktober, vorm.

Der Yser- und Ypres-Kanal ist zwischen Nieupoort und Dirmuiden nach heftigen Kämpfen am 24. Oktober mit verteidigten starken Kräften überschritten worden. Im Osten und Nordosten von Ypres hat sich der Feind verstärkt, trotzdem gelang es unseren Truppen an mehreren Stellen vorzudringen. Etwa 500 Engländer, darunter 1 Oberst und 28 Offiziere wurden gefangen genommen.

Im Osten haben unsere Truppen bei Augustow die Offensive ergriffen. In Gegend Zwangorod kämpfen unsere Truppen Schulter an Schulter mit den siegreichen österreichischen Truppen und machten 1800 Gefangene. (W. T. B.)

General von Moltke erkrankt.

Berlin, 25. Oktober. Wie aus dem Großen Hauptquartier gemeldet wird, ist General von Moltke an Leber- und Gallenbeschwerden erkrankt, doch gibt dies keinen Anlaß zu Besorgnissen. General von Moltke befindet sich in guter ärztlicher Pflege im Großen Hauptquartier. Seine Geschäfte sind dem Kriegsminister General von Falkenhayn übertragen worden. (W. T. B.)

Die Kämpfe an der belgischen Küste.

Großes Hauptquartier, 24. Oktober.

Die Kämpfe im Ypres- und Yser-Kanalabschnitt sind außerordentlich hartnäckig. Im Norden gelang es uns mit erheblichen Kräften den Kanal zu überschreiten. Ostlich Ypres und südwestlich Lille dringen unsere Truppen in heftigen Kämpfen langsam weiter vor. Ostende wurde gestern in völlig zweifellos Weise von englischen Schiffen beschossen. Im Argonnenwald kamen unsere Truppen mehrfach vorwärts. Es wurden mehrere Maschinengewehre erbeutet und eine große Anzahl Gefangene gemacht. Zwei französische Flugzeuge sind heruntergeschossen worden. Nördlich Toul bei Freyre lebten die Franzosen eine ihnen von uns zur Befestigung ihrer in großer Zahl daselbst liegenden gefallenen Toten angebotene Waffenruhe ab.

Vom östlichen Kriegsschauplatz: Westlich von Augustow erneuerten die Russen ihre Angriffe, die sämtlich abge schlagen wurden. (W. T. B.)

Das Ringen um Nieupoort.

Sluis, 23. Oktober. Zwischen Ostende und Nieupoort findet ein heftiges Geschützgefecht statt. Viele Häuser von Rouffelaer stehen in Brand. Ein Teil der Einwohner ist nach Frankreich und Holland geflüchtet. Die Deutschen besetzen die Stadt Nieupoort, die von den Verbündeten besetzt ist. Die Verbündeten antworteten sowohl vom Lande wie mit Feuer englischer Kriegsschiffe. Englische Flieger klären die feindlichen Stellungen auf.

Amsterdam, 23. Oktober. Die Wälder melden schwere Geschützfeuer aus Sluis und Vardenburg. Der Kanonen donner schweigt keinen Augenblick. Selbst in Sluis klären in einigen Häusern die Fenster. Die Badoer Mittelwerke und Westende, sowie einige Dörfer leiden fürchterlich. In vielen

Orten schlagen Flammen auf, bei Heist und Blankenberge steht die Bevölkerung in Gruppen an den Dünen und am Strande, um den Kanonendonner zu hören. Eine Menge Flüchtlinge sind angekommen. (W. T. B.)

13 englische Dampfer vom Kreuzer „Karlsruhe“ versenkt.

London, 24. Oktober. Das Neutrische Bureau meldet aus Las Palmas, der deutsche Dampfer „Krefeld“ ist in Teneriffa eingelaufen mit den Mannschaft von 13 britischen Dampfern an Bord, die der deutsche Kreuzer „Karlsruhe“ in der Atlantic versenkt hatte. Die gesamte Tonnage der versenkten Dampfer beläuft sich auf 60000 Tonnen. (W. T. B.)

Dauernde Erfolge der Oesterreicher.

Wien, 24. Oktober. Amtlich verlautbart vom 23. Oktober mittags: Während gestern in der Schlacht südlich Prempsch hauptsächlich unsere gegen die feindlichen Stützpunkte eingesezte schwere Artillerie das Wort hatte, entwickelten sich heftige Kämpfe am unteren San, wo wir den Gegner an mehreren Punkten auf das westliche Ufer übergehen ließen, um ihn anzugreifen und schlagen zu können. Die übergegangenen russischen Kräfte sind bereits überall dicht an den Fluß gepreßt worden. Bei Jarzeze machten wir über 1000 Gefangene. Teile unseres Heeres erschienen überraschend vor Zwangorod, schlugen zwei feindliche Divisionen und nahmen 3600 Russen gefangen, erbeuteten eine Fahne und fünfzehn Maschinengewehre.

Bei der Rückkehr von der erfolgreichen Aktion in Sava stieß unser Flugmonitor „James“ auf eine feindliche Mine und sank. Von der Bemannung werden 33 Personen vermisst, die übrigen wurden gerettet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes. v. Hoefler, Generalmajor. (W. T. B.)

Czernowitz von den Oesterreichern besetzt. 3400 Russen gefangen, und 15 Maschinengewehre erbeutet.

(W. T. B.) Wien, 22. Oktober.

Amtlich wird gemeldet: In der Schlacht beiderseits des Stewiaz gelang es uns, nun auch im Naume südlich dieses Flusses den Angriff vorwärts zu tragen. Auf der beherrschenden trigonometrischen Höhe 668 südöstlich Staro-Sambor wurden zwei hintereinander liegende Verteidigungsstellungen des Feindes genommen. Nordwestlich des genannten Ortes gelangte unsere Geschützlinie näher an die Ghauffee nach Starosol heran. Nach den bisherigen Meldungen wurden in den letzten Kämpfen 3400 Russen, darunter 25 Offiziere, gefangen genommen und 15 Maschinengewehre erbeutet. In Czernowitz sind unsere Vortruppen eingerückt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes. v. Hoefler, Generalmajor.

Deutsche Seemannsstaten.

Die Verköderung des japanischen Kreuzers — das Werk eines deutschen Torpedobootes.

Berlin, 23. Oktober. Ein Telegramm aus Schanghai über Rotterdam meldet: Sicherem Vernehmen nach ist der japanische Kreuzer „Tataischi“ vor Fingtau nicht auf eine Mine geraten, sondern durch einen Angriff des Torpedobootes „S 90“ vernichtet worden. Das Torpedoboot wurde nach dem Angriff 60 Seemeilen südlich von Fingtau auf Strand gesetzt und gesprengt. Die Mannschaft ist gerettet. (Saale Ztg.)

Berlin, 23. Oktober. Die Liberale Korrespondenz meldet aus San Francisco: Die über zugewanderten englischen Kriegsschiffe, die schon gleich nach Ausbruch des Krieges in den Hafen von Hongkong einliefen, sollen die englischen Kreuzer „Winotaur“ und „Campshire“ sein. Man vermutet, daß sie mit

den deutschen Kreuzern „Scharnhorst“ und „Gneisenau“ im südlischen Teile des chinesischen Meeres ein Geleitzboot gehabt haben. (Saale Ztg.)

Berlin, 24. Oktober. Die bereits früher nicht amtlich gemeldete, am 13. Oktober erfolgte Vernichtung des englischen Kreuzers „Camble“ durch ein deutsches Unterseeboot wird hierdurch amtlich bestätigt. Das Unterseeboot ist wohlbehalten zurückgekehrt.

Am 20. Oktober ist der englische Dampfer „Gundra“ an der norwegischen Küste von einem Deutschen Unterseeboot durch Öffnen der Ventile versenkt worden, nachdem die Besatzung das Schiff in Rettungsbooten verlassen hatte.

Der stellvert. Chef des Admiralsstabes (W. T. B.) beehrt.

Wieder ein englischer Dampfer gesunken.

London, 23. Okt. Der Dampfer „Comoran“ ist auf eine Mine gelauten und gesunken. Die Mannschaft wurde in Lowestoft gelandet. (W. T. B.)

Keine Einmischung Portugals in den europäischen Konflikt?

London, 23. Okt. „Daily Chronicle“ meldet: Die kürzlich umlaufenden Gerüchte von einer bevorstehenden Einmischung Portugals in den europäischen Konflikt sind unbegründet. (W. T. B.)

70 feindliche Kreuzer auf vergeblicher Jagd hinter der Emden.

London, 24. Oktober.

Die Admiralität veröffentlicht eine Erklärung über die von den deutschen Kreuzern versenkten Schiffe, in der es heißt, man glaube, daß acht oder neun deutsche Kreuzer sich im Atlantischen, Stillen und Indischen Ozean befinden. Ueber 70 britische, japanische und russische Kreuzer wirken zusammen zur Aufzählung der deutschen Kreuzer, namentlich der „Emden“. Die Anzahl der verloren gegangenen Schiffe sei im Verhältnis zur Gesamtzahl viel geringer als man vor dem Kriege befürchtet habe, denn nur 39 von 4000 englischen Schiffen seien vom Feinde versenkt worden.

Deutsche Unterseeboote an der belgischen Küste.

Die Amsterdamer „Nieuws van den Dag“ schreiben: Das Erscheinen der deutschen Unterseeboote an der belgischen Küste ist sehr bedeutungsvoll. Das Blatt fragt, wie sie dahin gekommen sind, über Land mit dem Eisenbahnwagen, indem sie demontiert waren und in Ostende wieder montiert wurden, oder zur See, trotz der wachsamsten englischen Flotte. Das Blatt meint: „Bestere kommt uns vorläufig mehr wahrscheinlich vor. In jedem Falle aber ist die Anwesenheit der deutschen Unterseeboote eine große Gefahr für die englischen Kriegsschiffe und auch für die britische Handelsflotte.“

Die Kämpfe um Tsingtau.

Rotterdam, 23. Okt. Tsingtau ist von 22 japanischen Schlachtschiffen und dem englischen Vionschiff bis jetzt ohne Erfolg beschoßen worden. Am 14. Oktober wurde das Oberdeck des „Triumph“ von einer Haubitze durchschlagen. Das deutsche Kanonenboot „Zaguar“ ist leicht beschädigt worden. (W. T. B.)

Ungeheure Zahl russischer Verwundeter.

Konstantinopel, 24. Okt. Ein hiesiges Blatt erzählt aus Rußland, die Zahl der nach dem Innern geführten russischen Verwundeten sei ungeheuer. Die Zahl der tödlichen Fälle unter den Verwundeten sei sehr groß. Die Zahl der Doctoren steige täglich. Die muslimanische Bevölkerung sei großen Drangalierungen ausgesetzt. (W. T. B.)

Rußland erteilt uns Ratsschlag.

(W. T. B.)

Die „Adln. Ztg.“ schreibt: Die halbamtliche Zeitung „Nuzki Invalid“ in Odessa führte in einem Artikel vom 27. September aus, daß die Deutschen der zeitweisen Besetzung ihres Grund und Bodens eine zu große Bedeutung beilegen. Sie hätten ruhig Bosnien und einen Teil Preußens besetzen lassen und sich mit aller ihnen und Oesterreich zu Gebote stehenden Kraft auf Frankreich werfen sollen, das sie dann rasch geschlagen hätten. Dank ihrer vorzüglichen Eisenbahnen hätten sie sich dann mit ganzer Kraft auf Rußland werfen können. Das Schlusergebnis sei die Hauptache.

Dazu bemerkt die „Adlnische Zeitung“: Aus dieser strategischen Besetzung könnten die Franzosen entnehmen, wie es ihnen nach dem Rezept ihrer bundesbrüderlichen Strategen hätte ergehen sollen.

Berpflegung der in Belgien stehenden deutschen Truppen durch die belgischen Behörden.

In ganz Belgien ist laut „Münch. N. N.“ eine Venderung in der Berpflegung der in Belgien stehenden deutschen Truppen vorgenommen worden. Während bisher die Truppenteile selbst für die Besorgung der Mannschaften sorgten, ist diese Sorge seit einiger Zeit dem belgischen Staate auferlegt worden. Die Mannschaften erhalten täglich 4 Mark, und zwar 3 M. für Verpflegung und 1 M. zur Beschaffung von Genussmitteln. Für diese Gelder haben sich die deutschen Soldaten selbst zu beschäftigen. Unteroffiziere erhalten täglich 1 M. mehr. Die bisherige Löhnung geht neben diesen Beträgen weiter. Die Beträge von 4 und 1 Mark erhalten die Soldaten durch die in Brüssel ansässige deutsche Verwaltung vom belgischen Staat ausgezahlt, und zwar in der Hauptsache dafür, daß sie nach wie vor für die Sicherheit auf belgischem Boden zu sorgen haben. Da die in Belgien zur Bewachung zurückgelassenen Truppen ihrer eigentlichen Bestimmung vorübergehend entzogen sind, ist es nur natürlich, daß die Belgier selbst die Kosten hierfür aufbringen.

Genügend Ersatzmannschaften.

Außer unerzöplische Volkskraft.

Essen, (Ruh), 21. Okt. Das stellvertretende Generalkommando des 7. Armeekorps, das auch das rheinisch-westfälische Industriegebiet umfaßt, teilt mit: Von einer allgemeinen Einberufung des Landsturms im Bereich des 7. Armeekorps werde nach wie vor abgesehen, da die gewaltige noch zur Verfügung stehende Anzahl von Reservisten und Landwehrleuten dieses nicht erforderlich mache und bisher nicht einmal alle sich freiwillig meldenden Landsturmliste eingestellt werden könnten. Nur Offiziere, Sanitätsoffiziere und Angehörige der Spezialwaffen werden in geringem Umfang einberufen werden und auch dann nur nach Bedarf.

Lokales und Provinzielles.

* **Annaburg.** Mit dem Giterenen Kreuz wurden ausgezeichnet: Oberleutnant Wolf (bis zum Kriegsausbruch an der Unteroffiziersvorstufe Annaburg) und Offiziersdienstler Fritz Anton (3. Jäger-Bataillon), Sohn des Stab. Kammerleiters a. D. Herrn Anton hier, und Sergt. Paul Sande (im Jnfr.-Regt. 72) Torgau. Sande liegt irgendwo verwundet in einem Lazarett. Die Auszeichnung ging den Eltern des Genannten zu.

* **Annaburg.** Den Helidentot fand auf Frankreichs Fluren beim Sturm auf Morlain am 20. September der Musketier Wilhelm Richte (10. Komp. 72. Jnfr.-Regt., Torgau) von hier. Ehre dem Andenken des Tapferen!

Annaburg, 23. Oktober. In der heute erschienenen Verlautbarung 57 sind u. a. die zahlreichen Verluste des 1. u. 3. Bataillons des 72. Reserve-Infanterie-Regiments enthalten, die diese in Gefechten am 9., 13., 20. und vom 23. bis 26. September gehabt haben. Da aber bei den Namen die Geburtsorte nicht mit angegeben sind, so können wir die Namen aus dem Kreise nicht herausziehen und veröffentlichen, sondern müssen es den Angehörigen überlassen, die Listen bei uns einzusehen oder sich schriftlich (mit Rückporto) bei uns zu erkundigen.

Der eingeschränkte Friedensfahrplan, der wieder Personenzüge in annäherndem Umfang wie in der Zeit vor der Mobilmachung enthält, wird voraussichtlich mit dem 2. November in Kraft treten. Selbstverständlich bleiben die Bedingungen, denen überhaupt während der Dauer des Krieges der Eisenbahnverkehr unterworfen ist, auch bei dem erweiterten Zugverkehr in vollem Umfang bestehen. Mit dem zeitweiligen Ausfall von Schnell- und Personenzügen muß also, soweit es die Anforderungen der Heeresverwaltung und die Interessen der Landesverteidigung benötigen, auch in Zukunft gerechnet werden. Immerhin darf die jetzt bevorstehende Aufnahme des eingeschränkten Friedensfahrplanes als ein Fortschritt und Vorteil betrachtet werden, der eine nachhaltige Hebung des Reiseverkehrs und Erleichterung der allgemeinen Wirtschaftslage zustatten kommen wird.

Adressenangabe auf Feldpostsendungen. Die mehrfach beklagten Mängel in der Bestellung von Feldpostsendungen sind, wie der Reichsanzler von Weismann Hollweg ausgeführt hat, vielfach auch auf unzureichende Adressenangabe zurückzuführen, und deshalb sei wiederholt darauf hingewiesen, daß für die richtige Bestellung einer Feldpostsendung notwendig sind:

Armeekorps, Division, Regiment, Bataillon, Kompagnie (oder Eskadron, Batterie, Kolonne). Jeder und jede, die einen Feldpostbrief absenden, müssen sich noch einmal im letzten Augenblicke vergewissern, ob diese Angaben alle richtig gemacht worden sind.

Es sind Zweifel darüber entstanden, ob der ungediente Landsturm, der bis zum 30. Lebensjahr einschließlich gegenwärtig ausgemustert wird, tatsächlich zum Heeresdienst einrücken muß. Von wohlinformierter Seite erzählt die „Frankf. Ztg.“, daß mit einer sofortigen Einstellung voraussichtlich noch nicht zu rechnen ist.

Keine Besuche von Angehörigen im Felde. Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß Besuche von Angehörigen bei den im Felde stehenden Truppen aus militärischen Gründen nicht zugelassen werden können. Reisen, die zu diesem Zwecke ins Operationsgebiet unternommen werden, sind daher vergeblich und führen zu schwerlicher Enttäuschung. Es muß deshalb dringend vor ihnen gewarnt werden.

Die von der Gemeindevertretung in Purzien unterm 14. September d. Js. auf eine jährliche Periode vorläufige Wiederwahl des Gärtners Ernst Gräbner dabeist zum Schöffen ist seitens des Kreisaustrusses bestätigt.

Schweinitz, 23. Okt. Der Unteroffizier der Reserve und Kadneträger Otto Dobra von hier, im 2. Bat. des Reserve-Jnfr.-Regt. 72, erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde das Eisener Kreuz.

Schönwalde, 22. Okt. Der getrigte Schweinemarkt war wieder mal gut besucht und der Geschäftsgang ziemlich rege. Ferkel, wovon 360 Stück angefahren waren, wurden das Paar mit 10–12 M. bezahlt. Es blieb kein Ueberfland. Läufer waren 96 Stück zur Stelle gebracht. Der Preis stellte sich hierfür auch etwas höher, jedenfalls infolge Anstiehs der Preise für Fettschweine. Es blieb nur ein geringer Teil unverkauft. — Der heutige Krammarkt, der in Friedenszeiten der bedeutendste hier war, wurde auch wohl durch das regnerische Wetter beeinträchtigt. Es waren viele Buben vorhanden, auch solche es durchaus nicht an Käufen; vom Lande hatten sich solche immer noch eine ganze Anzahl eingefunden.

Torgau. (Die Verluste der 72er in Zahlen.) Das Kreisblatt veröffentlicht die nachstehende Zusammenstellung über die Verluste des 3. Bataillons der 72er, die es in der Zeit vom 24. August bis 22. September in den Kämpfen bei Baireuth und Angreau (24. 8.), Le Gateau (26. 8.), Harbournieres und Framerville (29. 8.), Mourvon (20. bis 25. 9.), Vinages (20. 9.) und Morlain (22. 9.) erlitten hat: 5 Offiziere (darunter der Bataillonskommandeur Major v. d. Osten) tot, 6 Offiziere verwundet, 2 Offiziere vermißt; 56 Unteroffiziere und Mannschaften tot, 240 verwundet, 169 vermißt. Am meisten hat die 5. Kompanie gelitten: sie hat 16 Tote, 71 Verwundete (darunter 1 Offizier) und 79 Vermißte (2 Offiziere). Dann kommt die 6. Kompanie mit 24 Toten, (3 Offiziere), 80 Verwundeten (3 Offiziere) und 40 Vermißten. Die 8. Kompanie zählt 16 Tote, (1 Offizier), 54 Verwundete (1 Offizier) und 30 Vermißte. Am wenigsten gelitten hat die 7. Kompanie: 4 Tote, 41 Verwundete (1 Offizier), 22 Vermißte.

Torgau, 20. Okt. „Lieb Vaterland, magst ruhig sein!“ Wir waren hinausmarschiert in den buntlaubigen, nebligen Oktobertagen. Unsere Vorposten hatten den Feind zurückgehalten; dann ging im strammen Schritt der Kavalerie zu. Einer stimmte ein Lied aus Soldatenfreud und Leid an und bald geht gleicher Klang und gleicher Schritt durch die Kompanie. O wie viele Lieber innere Lust, innere Erhebung wecken, wie sie die Seele reinigen und die Brust weiten. Unter den hohen Bapellen am Brückenkopf geht es entlang. Alle haben die Augen links. Drüben hinter der Mauer haufen unter gefangenen Nothosen, kurzweilige Schotten und langbeinige Engländer. Wie Flammen tanzt es auf dem Kasternhöfe durcheinander. Da hoch! „Es braut ein Auf wie Donnerhall — Lieb Vaterland, magst ruhig sein!“ Es riefen uns Schauer deutschen Stolzes und heiser Vaterlandsliebe auf und ab. Wir brüllten unter deutsches Lied den Feinden hinder. Wie Gohn mag's ihnen klingen. Alle Worte durch und wieder von vorn! Auch wir sind Nacht am Rhein! Wie hebt das empor! Wir sind fast über die Brücke. Da marschiert eine 2. Kompanie vorbei da drüben bei den Nothosen im deutschen Quartier. Und vom Schloß Hartenstein zum Brückenkopf, über die Elbe herüber und hinterher erdröhnt in wechselfendem Echo: „Lieb Vaterland magst ruhig sein, seit steht und treu die Wacht am Rhein.“ Wie oft müssen die Feinde hören, ob sie's bald können? Ob sie die konzentrierte deutsche Kraft aus dem Liede herausspüren? Dank Gott, ihr Deutschen, für dieses hohe Lied!

Guben, 21. Okt. Wegen Morbes hatte sich heute vor dem hiesigen Schwurgericht der Tätergesellschaft Emil Giermann aus Sommerfeld zu verantworten, der, laut Anklage, seine beiden kleinen Kinder vorzüglich und mit Ueberlegung am 1. Juli getötet haben soll. Dem Antrage des Staatsanwalts gemäß wurde der Angeklagte zum Tode verurteilt, da das Schwurgericht die Fragen nach „vorzüglicher Tötung“ und „mit Ueberlegung“ bejahte.

Anzeigen.

Eine Kuh mit Kalb
steht zum Verkauf
Annaburg, Mühlenstr. 32.

Kochbirnen
hat zu verkaufen
D. Schwarze, Annaburg.

Zur Wäscherei
empfehle
sämtl. Waschartikel
in prima Qualität.
J. G. Hollmig's Sohn.
Leinsamen, Leintuchen,
Leinöl, Leinmehl
empfiehlt
Adolf Weicholt, Brettin.

Schmidt's Zahn-Praxis

Jessen, nahe Bahnhof.
Zahnersatz, Zahnziehen in Betäubung, bekannte empfohlene Methode. Plomben in Gold, Porzellan etc. Nervtöten. Zahnziehen, Plombieren etc. für Kassenkranke der Torgauer Land- und Eisenbahn-Krankenkasse.
Sprechst. 9-6, Mittw. u. Sonnt. 9-12 Uhr.

Damen- und Mädchen-Jackets und Mäntel

in allen Größen und Farben empfiehlt
Heb. Schimmeyer, Annaburg.

D. Schwarze, Drogen-Handlung

Annaburg, Torgauerstr. 12
Drogen, Farben, Chemikalien, Parfümerien
Photographische Bedarfsartikel
Kosmetische Mittel, Desinfektionsmittel
Kindernährmittel, Condensierte Milch
Medizinische Weine und Thees, Kakao und Chocolate
Artikel zur Krankenpflege, Verbandstoffe
Bruchbänder
Medizinische, Toilette- u. Hausat-Seifen.

Sämtliche Schuhwaren,



als: **Arbeiter-Schulenschuhe**
Herren- und Damen-
Leder-Pantoffeln
(Handarbeit)
empfiehlt in nur guter Qualität zu billigsten Preisen

Max Freidank, Schuhmachermeister,
Annaburg, Torgauer Straße 34.
Sämtliche Reparaturen schnell, sauber und billigt.



Bleyle's Knaben-Anzüge,
anerkannt bestes, in jeder Beziehung unübertroffenes Fabrikat
Zu jeder Jahreszeit und jeder Witterung die gesündeste und vorteilhafteste Kleidung.
Reparaturen werden von der Fabrik fast unsichtbar zum Selbstkostenpreis ausgeführt.
Ausführliche Kataloge gratis.

Carl Quehl, Annaburg.

Große Ersparnisse in Kriegszeiten

erzielen Sie durch direkten Bezug. — Bedeutend herabgesetzte Preise. — Keine Porto- und Nachnahmekosten. — Aus meiner großen Auswahl empfehle:

Herrenstoffe: Für Mt. 3.30: 2,20 Mtr. Cordmangeln 2. Soie. Für Mt. 4.20: 3 Meter Zwirnburstin 3. Anzug. Für Mt. 5.25: 3 Meter Melton-Cheviot in all. Farben. Für Mt. 9.75: 3 Meter Triumph-Cheviot, eleg. gemull. und einfarbig, alle Farben. Für Mt. 11.25: 3 Meter Hammann (schwarz u. blau) langjähr. erprobte Qualitäten. Für Mt. 12.50: 3 Meter apart gemull. Anzugstoffe, hochmod. Desins.	Damenstoffe: Für Mt. 2.15: 2,50 Mtr. fein geirr. Aulienanell. Für Mt. 3.30: 6 Meter Flanell mit Rante zu Hauskleid. Für Mt. 5.70: 6 Meter eleg. schwarz. Kleidstoff. Für Mt. 7.20: 6 Meter schwer. Kostümstoff zu vorzüglich. Haus- und Straßenkleid. Für Mt. 9.-: 6 Mtr. Jacquard-Neuschiff, schwarz u. farbig. Reichst. Qual. Für Mt. 14.40: 6 Mtr. Satinuch, schwarz und farbig. Hervorragende Qual. für eleg. Kleid. und Kostüm.	Baumwollwaren: Für Mt. 4.35: 15 Mtr. weißes Hemdentuch. Für Mt. 4.85: 15 Mtr. buntegeirte. Hemden-Flanell, hochfein. Für Mt. 5.40: 15 Mtr. rotfarbirtes Bettzeug. Für Mt. 6.30: 15 Mtr. vorz. weißes prima Hemdentuch. Für Mt. 7.35: 15 Mtr. prima weißen Senden-töber. Für Mt. 10.50: 15 Mtr. roten prima Bettbar-gent. Bewährte Qual.
---	---	--

Reinwoll. Strickgarn,
Pfund Mt. 8.-

Für unsere Krieger im Felde: Warme Unterzeuge, Tricotagen, Strickgarn und Westen, Strümpfe, Leibbinden, Vangenschüler, Armbänder, Dreiecksflügel, Handbündel, Kofenträger. — Verlangen Sie Katalog.

Wichtiges! Geben Sie mit ungetauft oder das bare Geld zurückgezahl.
Nur portofrei direkt an Private ohne Hauspflichtung.

Carl Sommer junior, Leipziger Tuchversand, Leipzig 88.

Als Liebesgabe
für unsere Truppen vorzüglich geeignet

Kant Kriegs-Schokolade

2 Tafeln als Feldpostbrief versandfertig gepakt.
Diese Schokolade ist von hervorragender Qualität, sehr saftig, mit wenig Zucker gearbeitet, kräftigend, erfrischend und von hohem Nährwert.
Preis per Brief enthaltend 2 Tafeln
— ca. 250 gr. brutto Mt. 0,80. —
Ebenso empfehlen noch als Liebesgabe **Kant Pfefferminz-Pastillen** und **Kant Erfrischung-Bonbons.**
Zu haben bei: **J. G. Hollmig's Sohn.**

Wer seinen Mitmenschen durch Wort und Schrift imponieren, sein Ansehen und seine gesellschaftliche Stellung heben und in den Aufgaben des Leben Erfolg haben will,
kaufe sich
Eine praktische Anleitung, um in kurzer Zeit imponierend, sicher, richtig und erfolgreich sprechen und schreiben zu lernen.
sowie an praktischen Beispielen das Schreiben von Briefen, Mundschreiben, Geschäftsforendenzen, Eingaben an Behörden, Anzeigen, Dittungen, Rechnungen, Schulcheinen, Verträgen, Protokollen, Testamenten, die Anwendung der Buchführung, des Wechsel- und Scheckverkehrs und der Titulaturen gut und sicher zu lernen. Bearbeitet von **Hart Mariens.**
Zweite vermehrte Auflage.
— Preis des vollständigen Werkes 10 Mark. —
Kann auch gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages in 10 Riefungen à 1 Mark bezogen werden durch die
Rofenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Kriegs-Schokolade

Zur Nachfindung an unsere Soldaten im Felde empfehle ich ff. Tafel-Schokolade zum Essen.
Feldpostbriefe
ca. 250 Gramm brutto einschl. Porto Mt. 1,00, bei Selbstverwendung ohne Porto 80 Pfg., so lange der Vorrat reicht in meiner Filiale hier
Matt 17 und Fabrik Richard Selmann,
Dresden-N. 12.

Wirklich gute Kriegskarten und Kriegsbrauchsführer.

Große vollständige Uebersichtskarte der europäischen Kriegsschauplätze, Preis 1 Mt. Spezialkarte des deutsch-englischen See- und Kolonial-Krieges, 9 Karten barfärbend, Preis 1,20 Mt. Spezialkarte des deutsch-französischen Kriegsschauplätze, 80 Pfg. Spezialkarte des deutsch-englischen Kriegsschauplätze, Preis 80 Pfg. Spezialkarte des deutsch-österreichisch-russisch-erblichen Kriegsschauplätze, Preis 1 Mt. Spezialkarte der Neuseelandsung Paris, Preis 20 Pfg. Kriegsbuchführer für unsere Soldaten, doppelte Spädführer für Kriegs- u. Privatgebrauch, Deutsch-Französisch, Deutsch-Englisch, Deutsch-Russisch u. Deutsch-Österreichisch, je 75 Pfg. Diese Kriegsbuchführer und auch die Kriegskarten sind willkommene Gaben für unsere im Felde befindenden Soldaten. Die genannten Kriegskarten und Kriegsbuchführer liefert portofrei geg. Einfindung des Betrages in Briefmarken oder Postanweisung.
Reinhold Fröbel,
Buchhandlung, Leipzig.

Für die Truppen im Felde

sehr empfehlenswert:
Kaffee-Tabletten
10 Tabletten in einer Aluminium-röhre 50 Pfg.,
Kakao in Würfeln
Schachtel 50 Pfg.,
Kondensierte Milch
in Tablen, 50 Pfg.,
Kola-Pastillen der Schwab-zuständen.
Apothek Annaburg.



Am 29. September 1914 starb vor Antwerpen den Heldentod für König und Vaterland der Feldwebellieutenant-Aspirant

Förster Bruno Krieg.

Gleich beliebt bei Vorgesetzten und Untergebenen, war er uns allen ein Muster von Dienstfreudigkeit und Pflichttreue.
Er wird uns unvergessen sein!

Im Namen seiner Kompagnie:
Anderson, Hauptmann.



Männer-Turnverein „Jahn“ Annaburg.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Ehrenmitglieder und Mitglieder von dem Ableben unseres lieben Freundes und langjährigen 11. Ehrenwarts, des
Musikmeisters Wilhelm Fichte
im Auf. Regt. 72, 10. Komp.
in Kenntnis zu setzen.
Er starb den Heldentod am 20. September 1914 beim Sturm auf Morfain.
Ehre seinem Andenken!
Der Vorstand.

Dem unbekanntem Spender
der mir überlieferten M. 75.—
im Namen der Bedachten **herzlichen Dank!** Die einzelnen Summen sind durch den Vaterl. Frauenverein ihrer Bestimmung zugeführt.
Frau Elisabeth Vogt.

Notizbücher
und **Kontobücher**
in allen Stärken empfiehlt
Herrn Steinbeiß,
Buchdruckerei.
Rebation, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg

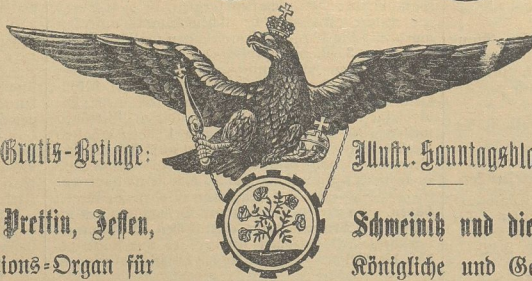


Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei in's Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postämter und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten sowie die Expedition entgegen.



Die Insertionsgebühr beträgt für die kleine Zeile 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg. Inserate im amtlichen Teil 15 Pfg., Reklamzeile 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 10 Uhr.
Telegr.-Adr.: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften, Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 126.

Dienstag, den 27. Oktober 1914.

18. Jahrg.

Der Yser- und Ypres-Kanal überschritten.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 25. Oktober, vorm.

Der Yser- und Ypres-Kanal ist zwischen Neuport und Dymuiden nach heftigen Kämpfen am 24. Oktober mit verteidigten starken Kräften überschritten worden. Im Osten und Nordosten von Ypres hat sich der Feind verstärkt, trotzdem gelang es unseren Truppen an mehreren Stellen vorzudringen. Etwa 500 Engländer, darunter 1 Oberst und 28 Offiziere wurden gefangen genommen.

Im Osten haben unsere Truppen bei Augustow die Offensive ergriffen. In Gegend Zwangorod kämpften unsere Truppen Schulter an Schulter mit den siegreichen österreichischen Truppen und machten 1800 Gefangene. (W. T. B.)

General von Moltke erkrankt.

Berlin, 25. Oktober. Wie aus dem Großen Hauptquartier gemeldet wird, ist **General von Moltke** an Leber- und Gallenbeschwerden erkrankt, doch gibt dies keinen Anlaß zu Beforgnissen. General von Moltke befindet sich in guter ärztlicher Pflege im Großen Hauptquartier. Seine Geschäfte sind dem Kriegsminister General von Falkenhayn übertragen worden. (W. T. B.)

Die Kämpfe an der belgischen Küste.

Großes Hauptquartier, 24. Oktober.

Die Kämpfe im Ypres- und Yser-Kanalabschnitt sind außerordentlich hartnäckig. Im Norden gelang es uns mit erheblichen Kräften den Kanal zu überschreiten. Westlich Ypres und südwestlich Aile dringen unsere Truppen in heftigen Kämpfen langsam weiter vor. Ostende wurde gestern in völlig zweckloser Weise von englischen Schiffen beschossen. Im Argonnenwald kamen unsere Truppen mehrfach vorwärts. Es wurden mehrere Maschinengewehre erbeutet und eine große Anzahl Gefangene gemacht. Zwei französische Flugzeuge sind heruntergeschossen worden. Nördlich Toul bei Freyre lebten die Franzosen eine ihnen von uns zur Verfügung ihrer in großer Zahl dabelst liegenden gefallenen Toten angebotene Waffenruhe ab.

Vom östlichen Kriegsschauplatz: Westlich von Augustow erneuerten die Russen ihre Angriffe, die sämtlich abgeschlagen wurden. (W. T. B.)

Das Ringen um Neuport.

Suis, 23. Oktober. Zwischen Ostende und Neuport findet ein heftiges Geschützgefecht statt. Viele Häuser von Nusselaer stehen in Brand. Ein Teil der Einwohner ist nach Frankreich und Holland geflüchtet. Die Deutschen beschießen die Stadt Neuport, die von den Verbündeten besetzt ist. Die Verbündeten antworteten sowohl von Lande wie mit Feuer englischer Kriegsschiffe. Englische Flieger klären die feindlichen Stellungen auf.

Amsterdam, 23. Oktober. Die Blätter melden schweres Geschützfeuer aus Suis und Vardenburg. Der Kanonendonner schwelgt keinen Augenblick. Selbst in Suis klingen in einigen Häusern die Fenster. Die Baderste Mittelwerke und Westende, sowie einige Dörfer leiden fürchterlich. In vielen

Orten schlagen Flammen auf, bei Heist und Blankenberghe flieht die Bevölkerung in Gruppen auf Dünen und an Strände, um den Russen zu hören. Eine Menge Flüchtlinge kommen.

13 englische Dampfer vom „Karlsruhe“ versenkt

London, 24. Oktober. Das Reuters-Büro meldet aus Las Palmas, der deutsche Kreuzer „Karlsruhe“ ist in Teneriffa eingelaufen und hat 13 britische Dampfer in der deutschen Kreuzer „Karlsruhe“ versenkt hatte. Die gesamte Tonnage der Dampfer beläuft sich auf 60.000 Tonn.

Dauernde Erfolge der Oester

Wien, 24. Oktober. Amlich vermeldet, dass die Oesterreicher am 23. Oktober mittags: Während der Schlacht südlich Przemysl hauptsächlich die feindlichen Stützpunkte eingeleitet wurden. Die Oesterreicher haben die feindlichen Stützpunkte eingeleitet. Die Oesterreicher haben die feindlichen Stützpunkte eingeleitet. Die Oesterreicher haben die feindlichen Stützpunkte eingeleitet.

Bei der Rückkehr von der erfolgreichen Aktion in Cove ließ unser Aufklärungsboot „James“ auf eine feindliche Mine und sank. Von der Besatzung werden 33 Personen vermisst, die übrigen wurden gerettet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Goeler, Generalmajor.

Gernowitz von den Oesterreichern besetzt.

Wien, 22. Oktober.

Gernowitz, 22. Oktober. In der Schlacht bei Gernowitz gelang es uns, nun auch im Bereich des Flusses den Angriff vorwärts zu schieben. Die Oesterreicher haben die feindlichen Stützpunkte eingeleitet. Die Oesterreicher haben die feindlichen Stützpunkte eingeleitet. Die Oesterreicher haben die feindlichen Stützpunkte eingeleitet.

Seemannsstaten.

Das japanische Kreuzer — deutsches Torpedobootes.

Amsterdam, 23. Oktober. Ein Telegramm aus Amsterdam meldet: Sicherem Bericht zufolge hat ein japanisches Kreuzer „Tatsushima“ auf eine Mine geraten, sondern das Torpedoboot „S 90“ vernichtet worden. Das Torpedoboot wurde nach dem Angriff 60 Seemeilen südlich von Ikingtaut auf Strand gesetzt und gesprengt. Die Mannschaft ist gerettet. (Saale Zig.)

Berlin, 23. Oktober. Die liberale Korrespondenz meldet aus San Francisco: Die über achtzig englischen Kriegsschiffe, die schon gleich nach Ausbruch des Krieges in den Häfen von Hongkong einliefen, sollen die englischen Kreuzer „Minotaur“ und „Dampshire“ sein. Man vermutet, daß sie mit

